

Sachdarstellung :

Schon in der letzten Sitzung des Sozialausschusses am 18. Juni diesen Jahres wurde über die eher schleppende Integration in den Arbeitsmarkt berichtet. Viel geändert hat sich nicht. Nach wie vor ist es sehr schwer, SGB II-Kunden in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

So gab es in diesem Jahr (Stichtag: 25.09.13) bislang 185 Vermittlungen in einer versicherungspflichtige Tätigkeit. Davon haben 131 eine Vollzeitbeschäftigung aufgenommen, 54 eine Teilzeitbeschäftigung.

Sieben Kunden nahmen eine selbstständige Tätigkeit auf. 25 Kunden haben eine Ausbildungsstelle auf dem ersten Arbeitsmarkt bekommen.

Wie angekündigt hatten wir die Beratung der unter 25-jährigen für einige Monate intensiviert. Etwas mehr als 120 Kunden wurden in dieser Zeit hinsichtlich ihrer beruflichen und schulischen Möglichkeiten beraten. Durch diese Bemühungen wurde ein großer Teil der Jugendlichen dem Arbeitsmarkt näher gebracht.

Aktuell sind von diesen etwa 120 Heranwachsenden noch 42 ohne Arbeit. Allerdings stehen in nächster Zeit bei 19 Kunden Änderungen (Bundeswehr, Ausbildung, Studium usw.) an. Drei stehen aufgrund von Schwangerschaft dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung.

Die verbleibenden 20 Heranwachsenden können derzeit weder in Integrationsmaßnahmen noch in Arbeit oder Ausbildung vermittelt werden. Sie verweigern sich jeglichen Beratungsangeboten und nehmen Sanktionen in Kauf. Bei manchen steht aber auch eine Suchterkrankung einer Arbeitsaufnahme im Weg.

Stand September 2013 gibt es in Emmerich 1.175 Bedarfsgemeinschaften. Am Anfang des Jahres waren es noch 1.049. Dies entspricht einer Steigerung von etwa 12%.

Finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen :

Die Maßnahme hat keine finanz- und haushaltswirtschaftliche Auswirkungen.

Leitbild :

Die Maßnahme steht im Einklang mit den Zielen des Leitbildes Kapitel 6.2

Johannes Diks
Bürgermeister